

## Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Bilanz zum 31. Dezember 2016

### AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.272,00	5.660,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	653.910,28		653.910,28
2. Abwasserreinigungsanlagen	8.106.064,00		8.698.715,00
3. Kanalanlagen	66.249.386,50		68.529.842,00
4. Hausanschlüsse	4.209.038,00		4.182.788,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.980,50		28.658,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	602.211,33		405.842,10
		<u>79.838.590,61</u>	<u>82.499.755,38</u>
		79.842.862,61	82.505.415,38
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		20.621,32	23.740,34
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.197,40		260.064,66
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 46.264,34 (i.V. EUR 53.912,28)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	32.200,79		60.096,57
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 15.899,24 (i.V. EUR 25.854,83)			
		<u>256.398,19</u>	<u>320.161,23</u>
		277.019,51	343.901,57
		<u><u>80.119.882,12</u></u>	<u><u>82.849.316,95</u></u>

### PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		5.200.000,00	5.200.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		460.173,50	460.173,50
<b>III. Rücklagen</b>			
1. Allgemeine Rücklage	5.018.565,84		5.018.565,84
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>26.980.560,60</u>		<u>26.980.560,60</u>
		31.999.126,44	31.999.126,44
<b>IV. Gewinnvortrag</b>		9.546,91	9.546,91
<b>V. Jahresgewinn</b>		<u>2.283.517,78</u>	<u>2.364.170,80</u>
		<u>39.952.364,63</u>	<u>40.033.017,65</u>
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		7.719.029,00	8.483.330,50
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Sonstige Rückstellungen		169.704,64	214.821,98
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.094.140,06		30.032.383,95
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.139.456,44 (i.V. EUR 2.980.568,21)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250.383,42		365.396,80
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 250.383,42 (i.V. EUR 365.396,80)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz	2.481.273,46		2.320.025,56
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.481.273,46 (i.V. EUR 2.320.025,56)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.452.986,91		1.400.340,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 420.000,00 (i.V. EUR 430.000,00)			
		<u>32.278.783,85</u>	<u>34.118.146,82</u>
		<u><u>80.119.882,12</u></u>	<u><u>82.849.316,95</u></u>

## Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		10.111.039,80	10.002.255,06
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		292.523,87	255.123,70
4. Sonstige betriebliche Erträge		51.231,65	132.371,85
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-484.627,73		-483.828,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.477.356,28		-1.328.464,93
		-1.961.984,01	-1.812.293,31
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-891.821,11		-854.059,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-230.187,53		-222.944,85
- davon für Altersversorgung: EUR 90.687,47 (i.V. EUR 90.574,42)			
		-1.122.008,64	-1.077.004,54
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.696.583,84	-3.707.560,82
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-392.348,10	-332.695,79
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.129,46	5.402,14
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.002.825,40	-1.100.682,64
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		2.284.174,79	2.364.915,65
19. Sonstige Steuern		-657,01	-744,85
<b>20. Jahresgewinn</b>		<b><u>2.283.517,78</u></b>	<b><u>2.364.170,80</u></b>

## L A G E B E R I C H T

### **Vorbemerkung**

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, ber. 2005 S. 15) zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (GV. NRW. S. 559) ist vom Städtischen Abwasserbetrieb im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2016 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO NRW im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Berichterstattung gemäß § 106 Absatz 1 Satz 6 GO NRW im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sein können. Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Städtischen Abwasserbetriebes im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2016 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2017 bis zum Berichtsstichtag sein.

### **I. Grundlagen des Abwasserbetriebs**

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge haben die Kommunen unter anderem auch für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zu sorgen. Diese verfassungsrechtlich verankerte Pflicht der Kommunen wird in Erkelenz durch den Städtischen Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz wahrgenommen. Der Städtische Abwasserbetrieb wird dabei als nichtwirtschaftliches Unternehmen der Stadt Erkelenz ohne eigene Rechtspersönlichkeit gem. den §§ 106 und 107 GO NRW nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb die Abwasserbeseitigung gemäß § 53 LWG NW. Der Eigenbetrieb „Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz“ wurde zum 1. Januar 1990 durch Aussonderung aus dem allgemeinen Haushalt gebildet.

### **II. Wirtschaftsbericht**

#### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Abwasserwirtschaft ist derzeit stark geprägt durch kontroverse Diskussionen über das zum 16. Juli 2016 in Kraft getretene Landeswassergesetz.

Der Städte- und Gemeindebund NRW hat dies zum Anlass genommen, geänderte Muster-Abwasserbeseitigungssatzungen und Muster-Abwassergebührensatzungen zu entwerfen und ihren Mitgliedern zur Anwendung empfohlen. Des Weiteren werden in verschiedenen Fachzeitschriften die geänderten Vorschriften eingehend analysiert und diskutiert.

## 2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahresergebnis 2016 weist einen Jahresgewinn von TEUR 2.284 (im Vorjahr TEUR 2.364) aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich der Jahresgewinn um rd. 3,4 %. Auf den Punkt II. 2.a) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt TEUR 1.034 einschließlich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau vor allem in Abwasserreinigungs- und Kanalanlagen sowie in Hausanschlüsse investiert. Auf den Punkt II. 2.c) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden eigene Mittel (aus erwirtschafteten Abschreibungen) und fremde Mittel (Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand, einmalige Beiträge von Grundstückseigentümern sowie Kredite) eingesetzt. Auf den Punkt II. 2.b) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

### a) Ertragslage

Ergebnisquellen	2016	2015	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Gesamtleistung	10.404	10.257	147	1,4
Rohergebnis	8.492	8.577	-85	-1,0
Betriebsergebnis	3.282	3.459	-177	-5,1
Finanzergebnis	-998	-1.095	97	-8,9
Jahresgewinn	2.284	2.364	-80	-3,4

Im Geschäftsjahr 2016 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 2.284 erwirtschaftet werden. Folglich beträgt die Eigenkapitalrentabilität (Jahresgewinn bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse) ca. 5,0 %.

Die Erlöse aus Abwassergebühren sind bei konstanten Niederschlagswasser- und Schmutzwassergebührensätzen gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lagen im Berichtsjahr bei TEUR 9.225. Die Umsatzerlöse haben insgesamt eine Erhöhung um 1,1 % auf TEUR 10.111 erfahren. Folglich hat die Gesamtleistung unter Berücksichtigung der erhöhten Umsatzerlöse und der gestiegenen aktivierten Eigenleistungen einen Zuwachs um insgesamt 1,4 % erfahren.

Das Rohergebnis (TEUR 8.492, i.V. TEUR 8.577) wird beeinflusst durch die Sonstigen betrieblichen Erträge und durch die vergleichsweise bedeutsame Position Materialaufwand.

Dabei sind die Sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr um TEUR 81 auf TEUR 51 gesunken. Im Wesentlichen resultiert die Verringerung aus einer in 2016 nicht erforderlichen Auflösung der Rückstellung im Bereich der Abwasserabgabe.

Der Materialaufwand (TEUR 1.963) hat gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um rd. 8,3 % erfahren, im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der Instandhaltungs- und Kanalreinigungsmaßnahmen sowie der Zuweisungen an Abwasserverbände. Als gegenläufige Effekte sind die gesunkenen Schlammbeseitigungskosten zu nennen.

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR 3.459 im Vorjahr auf TEUR 3.282 (= -5,1 %) vermindert. Im Hinblick auf die Kostenkomponenten lässt sich Folgendes sagen:

Die Entwicklung der Abschreibungen im Vergleich mit dem Vorjahr stellt sich folgendermaßen dar:

	<u>2016</u> <u>TEUR</u>	<u>2015</u> <u>TEUR</u>	<u>2014</u> <u>TEUR</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.696	3.707	3.229

In der Position 2016 und 2015 sind Abschreibungen i.H.v. TEUR 404 mehr enthalten, die auf die umsiedlungsbetroffenen Orte Pesch, Borschemich und Immerath im Abbaubereich Garzweiler II aufgrund der bergbaulichen Inanspruchnahme und der daraus resultierenden kürzeren Restnutzungsdauer der Kanalanlagen entfallen. In der Position Umsatzerlöse sind in gleicher Höhe Auflösungen von entsprechenden Ertragszuschüssen enthalten. Ferner sind in der Position Abschreibungen enthalten, die auf die umsiedlungsbetroffenen Ortslagen Keyenberg (TEUR 54); Kuckum, Ober- u. Unterwestrich sowie Berverath (insgesamt ebenfalls TEUR 54) im Abbaubereich Garzweiler II aufgrund der bergbaulichen Inanspruchnahme voraussichtlich in den Jahren 2023 bis 2028 und der daraus resultierenden kürzeren Restnutzungsdauer der Kanalanlagen entfallen.

Der Städtische Abwasserbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Stadt Erkelenz stellt das benötigte Personal zur Verfügung. Die Personalkosten berechnet die Stadt dem Abwasserbetrieb.

Das Finanzergebnis konnte um rd. 8,9 % abermals verbessert werden. Ursächlich hierfür ist vor allem die planmäßige Tilgung der Kredite und der damit verbundene geringere Zinsaufwand.

## **b) Finanzlage**

Die Entwicklung der Passiva des Unternehmens zeigt, dass die Verringerung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch einen Rückgang der Empfangenen Ertragszuschüsse, eine Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Langfristbereich (TEUR 24.955, i.V. TEUR 27.051) sowie einen Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verursacht ist.

Abgemildert wurde diese Verringerung der Bilanzsumme durch eine geringfügige Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz um TEUR 161 auf TEUR 2.481 zum Bilanzstichtag.

Der Anteil des im Jahresabschluss ausgewiesenen langfristigen Eigenkapitals i.H.v. insgesamt TEUR 37.669 an der gesunkenen Bilanzsumme von TEUR 80.120 beträgt rd. 47 % und liegt leicht über Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse i.H.v. TEUR 7.719 wird im Berichtsjahr ein betriebswirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 45.388 ausgewiesen, so dass die Eigenkapitalquote nahezu konstant bei rd. 56 % (i.V. 55 %) liegt. Damit ist die Eigenkapitalausstattung als angemessen einzustufen. Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung sind nicht erkennbar.

Bei der Analyse der Kapitalflussrechnung ergibt sich Folgendes:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow i.H.v. TEUR 5.995 (i.V. TEUR 6.488) erwirtschaftet werden. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR -1.029 (i.V. TEUR -1.902) vor allem aufgrund von Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 5.127 (i.V. TEUR -4.577), wobei bei letzterem insbesondere sowohl die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch die Auszahlungen in den Hoheitsbereich der Stadt zu nennen sind. Am Ende der Periode ist weiterhin ein negativer Finanzmittelfonds von TEUR -2.481 (i.V. TEUR -2.320) auszuweisen, d.h. es ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Erkelenz.

**c) Vermögenslage**

wesentliche Bilanzposten	2016	2015	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	79.843	82.505	-2.662	-3,2
Kurzfristige Vermögenswerte	277	344	-67	-19,5
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	39.952	40.033	-81	-0,2
Empfangene Ertragszuschüsse	7.719	8.483	-764	-9,0
Rückstellungen	170	215	-45	-20,9
Verbindlichkeiten	32.279	34.118	-1.839	-5,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>80.120</b>	<b>82.849</b>	<b>-2.729</b>	<b>-3,3</b>

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag gesunken und zwar um TEUR 2.729 (= -3,3 %) auf TEUR 80.120.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die Verringerung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionstätigkeit ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr rückläufig. Den Investitionen i.H.v. TEUR 1.034 standen Abschreibungen i.H.v. TEUR 3.696 entgegen.

Die Investitionen setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Kanalanlagen TEUR 313, Hausanschlüsse TEUR 194, Abwasserreinigungsanlagen TEUR 13 und Anlagen im Bau TEUR 509.

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) liegt bei 99,7 %. Hierdurch wird zum einen die große Bedeutung des Anlagevermögens (im Wesentlichen Kanalanlagen und die Abwasserreinigungsanlagen) verdeutlicht, zum anderen zeigt sich aber auch, dass das eingesetzte Vermögen fast vollständig langfristig gebunden ist.

**3. Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung, Jahresgewinn,
- Eigenkapitalrendite,
- Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen, Jahresgewinn, Gebühr pro Quadratmeter befestigte Fläche, Gebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug, Investitionen in das Sachanlagevermögen heran.

Der Städtische Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz ist ein im interkommunalen Leistungsvergleich gut aufgestellter kommunaler Betrieb der Abwasserwirtschaft.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umweltbelange (Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Energieverbrauch),
- Gebührengerechtigkeit,
- Kunden-/Bürgerbelange (Kundenzufriedenheit).

#### **4. Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist erfreulich.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

#### **IV. Prognosebericht**

Nach einem Jahresgewinn in 2015 von EUR 2.364.170,80, schließt 2016 mit einem Jahresgewinn von EUR 2.283.517,78 ab. Geplant war für 2016 ein Jahresüberschuss von EUR 2.293.390. Aus diesen Kennzahlen lassen sich bereits die Kontinuität und verlässliche Entwicklung im Abwasserbereich in den letzten Jahren erkennen. Auch die mittelfristige Planung geht von einer ähnlich stabilen Entwicklung von Jahresgewinnen in den Jahren 2017 bis 2020 aus (EUR 2.237.931 – EUR 2.205.601). Es zeichnet sich also weiterhin eine kontinuierliche Entwicklung in den nächsten Jahren ab. Alles natürlich unter der Prämisse, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen annähernd gleich bleiben und keine unvorhergesehenen größeren Aufwendungen die entsprechenden Jahresabschlüsse belasten. Aktuell sind jedoch solche negativen Szenarien nicht erkennbar.

Der investive Bereich sieht Investitionen für 2017 von ca. 9,6 Mio. EUR, für 2018 in Höhe von ca. 4,4 Mio. EUR sowie für 2019 in Höhe von 3 Mio. EUR vor.

Wichtig wird es auch weiterhin sein, dass die jährlichen Abschreibungen von ca. 3,2 Mio. EUR kontinuierlich wieder reinvestiert werden, um so auch zukünftig in ausreichender Höhe Mittel zum Erhalt der künftigen Selbstfinanzierungskraft des Abwasserbetriebes zu erwirtschaften.

Die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens und damit die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann unter den zuvor dargestellten Voraussetzungen auch weiterhin als uneingeschränkt positiv angesehen werden.

## **V. Chancen- und Risikobericht**

### **1. Risikobericht**

#### **Ertragsorientierte Risiken**

Das jetzige Gebührenniveau kann weiterhin auf einem landesweit günstigen Niveau belassen werden. Während die Niederschlagswassergebühren in 2017 weiterhin bei 0,90 EUR/Quadratmeter konstant bleiben, konnte im Bereich der Schmutzwassergebühren zum 1. Januar 2017 sogar eine Senkung von bisher 1,91 EUR/Kubikmeter auf 1,82 EUR/Kubikmeter beschlossen werden. Damit ist es nunmehr schon im siebten Jahr gelungen, sowohl die Schmutz- als auch die Niederschlagsgebühr zumindest stabil zu halten.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Abwasserbetriebs sind Liquiditätsrisiken weiterhin nicht erkennbar. Hierzu wird insbesondere auf die konstant gute Eigenkapitalquote von aktuell ca. 56 % verwiesen (Vgl. Anlage 4/4 des Berichtes). Daneben macht sich weiterhin die „Ein-Konten-Strategie“ bezahlt, die es erlaubt, dass unterjährige Liquiditätslücken durch die „Konzernmutter Stadt“ vorübergehend ausgeglichen werden können. Demzufolge sind auch mittelfristig keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

#### **Sonstige Risiken**

Es zeichnet sich derzeit ab, dass die bestehende Abwasserreinigungsanlage unter Berücksichtigung der allgemeinen Stadtentwicklung und der Veränderungen durch die Umsiedlungsstandorte an Ihre Kapazitätsgrenze (49.000 EWG) gelangt. Das beeinflusst auch die Ansiedlung von Gewerbebetrieben. Hier muss sehr sorgfältig geprüft werden, welche Auswirkungen die Menge und die Zusammensetzung des Schmutzwassers auf einen sicheren Betrieb der Abwasserreinigungsanlage hat. Auf Grund der örtlichen topographischen

Gegebenheiten im Einzugsbereich der Kläranlage (keine richtige Vorflut, keine größeren Gewässer zur Einleitung) sind Kapazitätsveränderungen nur bedingt darstellbar. Insoweit sind innovative Alternativbetrachtungen erforderlich, damit der Abwasserbetrieb auch weiterhin für die Bürger der Stadt Erkelenz mit moderaten Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser planen kann.

## **2. Chancenbericht**

Die Auswertung der Luftbilddaufnahmen aus den Jahren 2009 und 2012 zeigen weiterhin auf, dass im Bereich der Niederschlagswassergebühren einige „versteckte Schätze“ gehoben werden können und so zu einer gerechteren Gebührenverteilung in diesem Bereich beitragen. Hier zeigt es sich deutlich, dass eine funktionierende Solidargemeinschaft zu einer deutlichen Entlastung eines jeden Einzelnen beiträgt. Diese Chance sollte auch künftig weiterhin konsequent genutzt werden.

Daneben wird es wichtig sein, sinnvolle Investitionen als auch Unterhaltungsmaßnahmen im Abwassernetz zu tätigen, um so präventiv größere Schäden und damit größeren Investitionen, die letztendlich unweigerlich zu höheren Gebühren führen würden, zu vermeiden.

## **3. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation**

Auch künftig wird die Betriebsleitung darauf bedacht sein, qualitätsorientierte und bezahlbare Leistungen im Bereich der Abwasserbeseitigung zur Verfügung zu stellen. Dabei wird die Betriebsleitung die Erfahrungen der Vergangenheit auch für zukünftige Leistungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gewinnbringend nutzen.

## **VI. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Finanzinstrumente sowie andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden generell nicht eingesetzt. Zur Möglichkeit des Einsatzes von Derivaten besteht eine Dienstanweisung, welche am 30. April 2011 in Kraft getreten ist.

## VII. Sonstige Angaben

### **Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG**

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 10 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Erkelenz, den 8. Mai 2017

gez.: Norbert Schmitz  
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez.: Ansgar Lurweg  
Technischer Betriebsleiter